
Werkleiter: Herr Hamacher (Tel. 02641/975-596)
Sachbearbeiter: Herr Hamacher
Aktenzeichen: ESG
Vorlage-Nr.: ESG/582/2022

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Werksausschuss des Eigenbetriebes Schul- und Gebäudemanagement	05.07.2022	öffentlich	Entscheidung

Auswirkungen der Gas-Alarmstufe auf die Energieversorgung der kreiseigenen Gebäude

Beschlussvorschlag:

Der Werksausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Nachdem am 30.03.2022 das Bundeswirtschaftsministerium die 1. Warnstufe „Frühwarnstufe“ ausgerufen hat, wurde am 23.06.2022 die 2. Warnstufe „Alarmstufe“ für die Erdgasversorgung ausgerufen. Dies bedeutet eine weiter verschärfte Versorgungssituation mit Erdgas, insbesondere für den kommenden Winter. Sollte sich die Situation in dieser Stufe weiter verschärfen, können die Erdgaslieferanten auch zusätzliche Gasbeschaffungskosten in bestehenden Erdgaslieferverträgen an den Kunden weitergeben, hierzu müsste das Ministerium einen entsprechenden Erlass herausgeben. Sollte das Ministerium die 3. Stufe „Notfallstufe“ ausrufen, so würde die Gasversorgung von der Bundesnetzagentur übernommen, geschützte Gaskunden z.B. Haushaltskunden würden dabei bevorzugt versorgt, Großverbraucher (RLM; mit Lastgangmessung) nach einer Rankingliste systematisch abgeschaltet.

Vor diesem Hintergrund hat die Verwaltung untersucht, welche Auswirkungen eine Einschränkung der Gasversorgung für die kreiseigenen Liegenschaften hätte:

Vorab sei darauf hingewiesen, dass bereits vor der Hochwasserkatastrophe - mit Ausnahme der Beheizung des Rhein-Gymnasiums in Erwartung eines Nahwärmeverbundes mit der Stadt Sinzig - alle kreiseigenen Liegenschaften CO₂-neutral betrieben wurden, sowohl was die Wärme-, als auch die Stromversorgung (seit 2013 auf Ökostrom aus Wasserkraft) betrifft. Insofern wurde in der Vergangenheit bereits die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen weitgehend überwunden.

Diese Situation hat sich an verschiedenen Stellen aufgrund von provisorischen Lösungen nach dem Hochwasser geändert. Aktuell erfolgt die Versorgung mit Wärme und Strom wie folgt:

	Wärmeversorgung	Stromversorgung
Kreisverwaltung	Gas-Absorptions-Wärmepumpe; externe Heizzentrale auf Heizölbasis als Backup, Fernwärme 2023 geplant	netzgebunden, Notstromversorgung mit 40.000 Liter Diesel
AOK-Gebäude	Gastherme; mobile Heizzentrale als Backup geplant; Fernwärme 2023 geplant	Netzgebunden; externe Einspeisestelle geplant
PJG	Fernwärme auf Biomethanbasis im Schulgebäude; Container el. beheizt	netzgebunden; Container können extern eingespeist werden
Are/Ringen	Container el. Beheizung; Mensa und Sporthalle jeweils mit externer Heizzentrale auf Heizölbasis	netzgebunden; Container können extern eingespeist werden
v.BoeselagerRS+	Fernwärme auf Biomethanbasis im Schulgebäude; Container el. beheizt	Schulgebäude netzgebunden; Container über Notstromaggregat versorgt
BBS	Fernwärme auf Biomethanbasis im Schulgebäude; Zelte jeweils mit eigener Heizzentrale auf Heizölbasis versorgt	netzgebunden
Don Bosco	Container el. beheizt	netzgebunden; Container können extern eingespeist werden
Levana-Schule	Container el. beheizt	netzgebunden; Contai-

		ner können extern eingespeist werden
RGS	2x220 KW Gaskessel im Schulgebäude; externes BHKW auf Heizölbasis in mobiler Heizzentrale als Backup geplant	netzgebunden; Backup über mobiles BHKW
JKS	Holzpelletanlage	netzgebunden; externe Einspeisestelle geplant
BWS	Gaskessel; Container el. beheizt	netzgebunden; Container können extern eingespeist werden
EKG	Holzpelletanlage	netzgebunden; externe Einspeisestelle geplant
Hocheifel-RS+	Holzpelletanlage	netzgebunden; externe Einspeisestelle geplant
N´Ring-Schule	Wärmepumpe mit Erdsonden mit Spitzenlastgaskessel	netzgebunden; externe Einspeisestelle geplant

Im Ergebnis sind die kreiseigenen Liegenschaften zunächst nicht flächendeckend von einer Einschränkung der Gasversorgung betroffen. Die Schulen im Adenauer Bereich dürften nicht berührt sein. Ebenso wenig sind die Containerstandorte betroffen, da diese elektrisch beheizt werden. Ggf. können diese über Notstromaggregate extern versorgt werden können. Die übrigen Schulen im Stadtgebiet Bad Neuenahr-Ahrweiler werden über Fernwärme der Ahrtal-Werke auf Biomethanbasis versorgt. Aus heutiger Sicht gibt es keinen Grund davon auszugehen, dass die Versorgungssicherheit gefährdet sein könnte. Dort wo die Beheizung noch auf Gas-Basis erfolgt, wird die Verwaltung Backup-Lösungen in Form von mobilen Heizzentralen vorsehen. Sofern erforderlich, werden externe Einspeisestellen installiert, um die Stromversorgung über Notstromaggregate oder Netzersatzanlagen sicherzustellen.

Finanzielle Auswirkungen:

Über die finanziellen Auswirkungen kann derzeit keine Aussage getroffen werden. Es ist allgemein bekannt, dass die Energiekosten seit einigen Monaten stetig steigen. Seriös quantifizieren lassen sich die Mehrkosten momentan allerdings nicht, da vor allem bislang keine Erfahrungswerte bei der provisorischen Beheizung der betroffenen Schulgebäude und temporären Gebäude vorliegen.

Hamacher
Werkleiter